

Flottenvorstoß gegen die Tagliamento- mündung.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.
(Vom Kriegspressequartier genehmigt.)

— 6. November.

Hand in Hand mit dem Vormarsch der verbündeten Truppen gegen die Tagliamentoübergänge ging auch die Tätigkeit der die italienischen Küstenschutzformationen zurücktreibenden Marinejreitkräfte. Solange die Italiener noch das Westufer des Tagliamento hielten, suchten sie unter allen Umständen dessen Mündung zu behaupten, um nicht vom Süden her gefährdet zu werden. Sie suchten das verzweigte Lagunengebiet unpassierbar zu machen, indem sie es mit Minen, versenkten Schleppern, Baggermaschinen und aufgefahreuen Motorbooten verstopften.

Die k. u. k. Marinedetachements machten sich deshalb daran, das verlegte Gebiet zu säubern. Nachdem Oradò besetzt war, wurde Porto Buso genommen und daraufhin an die Beseitigung der Minensperre geschritten. Kanal nach Kanal wurde ausgearbeitet. Am 3. d. gelang es dann einer Torpedoflotte, sich der Insel San Andrea zu bemächtigen und dadurch den Gegner eines wichtigen Stützpunktes zu berauben. Daraufhin wurde sofort die energische Tätigkeit gegen die Tagliamentomündung hin fortgesetzt.